

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 8

Artikel: Einsame Menschen
Autor: Hallauer, Berta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Einsame Menschen

von Berta Hallauer

Einsame Menschen stehn ob der Menge
So wie die Tannen am Felsengestein.
Sind auch vom Sturme die Kronen gebrochen
Ragen sie dennoch ins Blaue hinein.

Einsame Menschen leiden und tragen
Schweigenden Mundes bittere Pein.
Aber sie atmen im tiefsten Ent sagen
Reine, erquickende Höhenluft ein.

Einsame Menschen dulden und darben
Indes die eigenen Wege sie gehn.
Und sie lassen die brennenden Narben
Einstiger Wunden kein Auge erspähn.

Premiere

Von Jon Mac Leen

Niko dachte nach. Es war weder ungewohnt, noch anstrengend, aber diesmal schmerzlich und qualvoll. Eine Vergangenheit, umwoben vom röhrenden Heiligenschein eines Jugenderlebnisses stand deutlich vor ihren Augen, gesehen von der Warte einer Frau, die in acht Jahren den mühevollen Weg vom kleinen Nichts zum super-visor einer amerikanischen Filmfirma gegangen war.

Das Fräulein an der Kasse wunderte sich sehr, daß die Dame vom Bristol ihren Platz in der ersten Parkettreihe so früh abholte. Eine halbe Stunde vor Anfang, mein Gott, ist das pünktlich!

Beglückt stand Niko in der großen weiten Halle. Ja, es war wie damals. Da ist ja auch Herr Krause, der mit allen Traditionen belastete Portier des Hauses, sein langer Bart glänzte in schneeweiße Weiß.

Auf dem Hof steht dunkel und gewichtig ein Auto. Ob es ihr gehört? Es ist kalt auf diesem Hof, die Plakate an den Mauern flattern im Wind, die Lampe über der Bühnentür wirft ein spärliches Licht. Ach, diese Tür! Ist nicht jeder lebende Schauspieler der letzten Dezenien durch sie gegangen? Eine Dame im Pelzmantel schreitet auf hohen schmalen Beinen vorüber — Niko